

Hochburg der Speedskater

Im Kreissportbund Meißen sind 288 Sportvereine organisiert. Mehr als 36 000 Menschen sind darin aktiv und halten sich fit. In unserer SZ-Serie stellen wir Vereine vor. Heute: der Großenhainer Rollsportverein. (jö)



Mit Rollschuhen fing alles an

Der Großenhainer Rollsportverein ist neben Groß-Gerau (Hessen) und Gera als deutsche Hochburg im Speedskating bekannt. Doch bevor die Großenhainer Mitte der 1990er Jahre auf die schnellen Inline-Skater wechselten, waren sie im Rollkunstlauf sehr aktiv. Die Anfänge des Vereins gehen auf das Jahr 1954 zurück, als in der früheren BSG Stahl Großenhain die Sektion Rollsport gegründet wurde. Der ehemalige Trägerbetrieb, die Großenhainer Gesenk- und Freiformschmiede, ist den Rollsportlern als Sponsor treugeblieben.



Visionär und Gestalter

Die ersten Jahrzehnte der Großenhainer Roll(schuh)sportler sind untrennbar mit dem Namen Hans-Joachim Knesche verbunden. Der heute 87-Jährige war nicht nur langjähriger Sektionsleiter, sondern entwarf und vermaß (Foto von 1964) auch die erste Rollsportbahn in Großenhain. Er konstruierte die 150 Meter lange Schnelllaufstrecke mit überhöhten Kurven nach italienischem Vorbild. Knesche engagierte sich zudem im Präsidium des DDR-Rollsportverbandes und als Schiedsrichter. Er ist Ehrenmitglied des GRV.



Die Frau im Hintergrund

Simone Mattke, die Vorsitzende der Großenhainer Rollsportler, gesteht: „Ich bin nie geskated. Das ist mir zu gefährlich.“ Die 47-Jährige ist durch ihre vier Kinder Wardkes, Maximilian, Guilia und Vanessa (alle mittlerweile erwachsen) zu diesem rasanten Sport gekommen. Seit 2010 ist die gelernte Kellnerin die Vereinschefin des GRV und sehr auf Fairness bedacht. „In einem Verein muss es gerecht zugehen“, sagt sie. „Keiner wird von mir bevorzugt oder benachteiligt.“ Ihre große Stütze ist Schatzmeisterin Angela Herrmann.

Luise Finsterbusch (2.v.l.) und Josephine Hönicke (3.v.l.) waren 2003 die ersten Großenhainer Nachwuchsskater, die für Deutschland bei internationalen Meisterschaften starteten. Später folgten Lisa Kaluzni (1.v.l.) und Sebastian Pohl. Seitdem sind Großenhainer stets bei Europa- und Weltmeisterschaften vertreten. Foto: Brühl



Meisterschaftstaugliche Bahn

Das erste Großenhainer Rollsportstadion wurde am 7. Oktober 1966 eingeweiht. Es war die erste Rollschnelllauf-Bahn in der DDR und suchte sogar in Westdeutschland ihresgleichen. Auch viele Jahre nach der Wende richteten dort die GFV-Läufer ihre Wettkämpfe aus. Für größere Meisterschaften war es aber zu klein. Im Zuge des neuen Sportstättenkomplexes Husarenpark wurde auch eine neue, 200 Meter lange Speedskaterbahn gebaut und im August 2011 eingeweiht.



Großenhains Weltmeisterin

Ute Enger (links) ist die Grande Dame der Großenhainer Speedskater. 2012 wurde sie zum ersten Mal Weltmeisterin. Die damals 47-Jährige gewann in der Altersklasse U40 über die Marathondistanz. Damit vervollständigte die mehrfache Deutsche und Europameisterin ihre Titelsammlung. Im letzten Jahr kam je einmal EM- und WM-Gold dazu. Bei anderen Wettkämpfen liefert sie sich oft spannende Duelle mit der Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Claudia Pechstein (rechts).



Das Ausnahmetalent

Das momentan größte Talent des Großenhainer RV ist die Ebersbacherin Elisabeth Baier. Die 15-jährige Sprinterin startete im vergangenen Jahr bei der Junioren-Europameisterschaft in Geising in einer höheren Altersklasse und holte trotzdem eine Bronzemedaille und mit der deutschen Staffel sogar Silber. „Bei Elli passt alles“, sagt Simone Mattke. „Sie ist ehrgeizig, sehr gut in der Schule und im Sport, und auch ihre Eltern unterstützen sie.“

NACHRICHTEN

Riesaer U21-Judoka verpasst kleines Finale

Frankfurt/Oder. Am Sonntag fanden die Deutschen Jugendmeisterschaften der U21 in Frankfurt/Oder statt. Martin Müller vom VfL Riesa qualifizierte sich dafür. Nach einer Auftaktniederlage kämpfte er konzentriert und gewann seine nächsten beiden Kämpfe. Damit wahrte er sich die Chance für den Einzug in das kleine Finale. Leider verlor er den anschließenden Kampf und sicherte sich einen guten siebten Platz (UB)

Gröditzter Schlusskegler können Spiel noch drehen

Gröditz. Die Kegler des TSV Blau-Weiß Gröditz hatten in der OKV-Liga 200 den SC Hoyerswerda zu Gast. Die Gäste setzten ihre besten Spieler gleich zu Beginn ein und gingen gegen Torsten Dubiel (818) und Uwe Christl (891) mit 48 Holz in Führung. Martin Pöhls (894) und Sebastian Wrona (848) verkürzten den Gröditz Rückstand auf 18 Holz. Im letzten Paar konnten Torsten Hanisch (904) und Maik Bruchholz (855) das Spiel drehen. Gröditz gewann mit 5210:5126 und belegt in der Tabelle einen sicheren 6. Platz. (TH)

Riesaer Senioren verteidigen 3. Platz

Dresden. Im zehnten Turnier der OKV-Klasse ist das Quartett der Riesaer Seniorenkegler am Ende mit drei Punkten gut bedient gewesen. Der SC schaffte 1578 Punkte und wurde Vierter, womit der 3. Platz in der Gesamttabelle gehalten werden konnte. Für SC Riesa 2. spielten Jürgen Lüttig (422), Wolfgang Höhme (419), Horst Schmidl (391) und Jürgen Züchner (346). Das Turnier gewann Empor Dresden-Mitte mit 1626 Punkten vor Motor Sörnewitz 2. mit 1611 Punkte. (ht)

Guter Test für Nünchritzer Sportschützen

Leipzig. Marie-Luise Wagner und Michèle Schurig vom BSV Nünchritz/Glaubitz haben sich beim Leipziger Nachwuchspokal der Sportschützen auf die Landesmeisterschaften in der kommenden Woche vorbereitet. Marie-Luise Wagner ging mit dem Luftgewehr in der Altersklasse Jugend an den Start. Mit vier sehr guten Serien erreichte sie 343 Ringe und wurde Vierte. Michèle Schurig absolvierte mit der Luftpistole ebenfalls einen guten Wettkampf. Leider schwächelte sie etwas in der letzten Serie und wurde mit souveränen 318 Ringen ebenfalls Vierte. (pw)

Schach

Priestewitzer U16 macht Aufstieg perfekt

Priestewitz. Die U16-Schachmannschaft des SV Traktor Priestewitz hat am letzten Spieltag nichts anbrennen lassen und die Tabellenspitze der Bezirksklasse verteidigt. Sie gewann gegen den viertplatzierten SV Dresden-Striesen glatt mit 4:0. In der Hinrunde hatten die Priestewitzer noch mit 1,5:2,5 verloren. Als Konsequenz wurde die Priestewitzer Mannschaft diesmal mit dem besten Spieler der Staffel verstärkt.

Gleichzeitig spielte die Priestewitzer U10 in Hoyerswerda ihre letzten Runden der Bezirksliga. Mit acht Punkten aus neun Runden wurde ein guter Platz im unteren Mittelfeld erreicht, womit man vor der Saison nicht unbedingt rechnen konnte. (ser)

Traktor Priestewitz U16: Schmidt D. (1), Schmidt A. (1,5), Laucks R. (2), Exner E. (1), Kolossa C. (0); **U10:** Exner F. (2), Luft D. (2), Mai M. (1), Logsch M. (0,5).